

Der Mond ist aufgegangen

Text: Matthias Claudius (1740–1815)
 Melodie: Joh. Abraham Peter Schulz 1790
 Satz: Michael Meuser 2011

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein
 2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung
 3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein
 2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung
 3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein
 2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung
 3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu

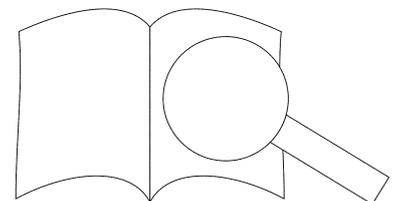
1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein
 2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung
 3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu

pran - - gen mel - - hell und klar. Der
 Hül - - le lich - - und so hold als
 se - - hen doch - - rund und schön. So

pran - - gen hell und klar. Der
 Hül - - le lich - - und so hold als
 se - - hen doch - - rund und schön. So

pran - - gen Him - mel hell und klar. _____
 Hül - - le trau - lich und so hold _____
 se - - hen ist doch rund und schön. _____

am - - Him - mel hell und
 so - - trau - lich und so
 und - - ist doch rund und



7

Wald steht schwarz und schwei - get, und aus den Wie-sen
 ei - ne stil - le Kam - mer, wo ihr des Ta - ges
 sind wohl man - che Sa - chen, die wir ge - trost be -

Wald steht schwarz und schwei - get, und aus den Wie - sen
 ei - ne stil - le Kam - mer, wo ihr des Ta - ges
 sind wohl man - che Sa - chen, die wir ge - trost be -

Der Wald steht schwarz und schwei - get, und aus den Wie - sen
 als ei - ne stil - le Kam - mer, wo ihr des Ta - ges
 So sind wohl man - che Sa - chen, die wir ge - trost be -

Der Wald steht schwarz und schwei - get, und aus den W
 als ei - ne stil - le Kam - mer, wo ihr des ge
 So sind wohl man - che Sa - chen, die wir ge

10

stei - get der wei - ße Ne - be'
 Jam - mer ver - schla - fen und
 la - chen, weil uns - re Au -

stei - get der wei - ße der - bar.
 Jam - mer ver - schla - fer sen sollt.
 la - chen, weil uns - nicht sehn.

stei - get der wun - der - bar.
 Jam - mer ver - ges - sen sollt.
 la - chen, weil gen sie nicht sehn.

stei - get der wun - der - bar.
 Jam - mer ver - ges - sen sollt.
 la - chen, weil gen sie nicht sehn.

4. W

von dem Ziel.
 teil uns schauen,
 gänglich trauen,
 weit uns freun;
 einfältig werden
 or dir hier auf Erden
 Kinder fromm und fröhlich sein.

6. Wollst endlich sonder Grämen
 aus dieser Welt uns nehmen
 durch einen sanften Tod;
 und wenn du uns genommen,
 lass uns in' Himmel kommen,
 du unser Herr und unser Gott.

7. So legt euch denn
 in Gottes Na
 kalt ist der
 Verschon u
 und lass uns
 Und unsern

